

Prozessoptimierung mithilfe fortschrittlicher IT

Claus Rodenberg Gruppe digitalisiert ihr Holzwarenwirtschaftssystem mit »Winforst Pro NG« von Latschbacher

Seit ihrer Gründung im Jahr 1987 hat sich die Claus Rodenberg Gruppe, Katsdorf – nördlich von Hamburg, als einer der führenden Akteure in der Wald- und Holzwirtschaft etabliert. Mit mehr als 250 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von rund 200 Mio. Euro in 2024 und einem Volumen von über 2 Mio. bewegten Festmetern Holz zeigt das Unternehmen eindrucksvoll, wie Tradition und Innovationskraft in einer dynamischen Branche Hand in Hand gehen können. Um dieser Rolle weiterhin gerecht zu werden und sich optimal für zukünftige Herausforderungen zu rüsten, entschied sich die Gruppe für eine grundlegende Transformation ihrer IT-Landschaft. Die Wahl fiel dabei auf eine Zusammenarbeit mit der Abies ITS GmbH, dem norddeutschen Kompetenzzentrum für Prozessoptimierung der Latschbacher-Gruppe, deren Warenwirtschaftssoftware „Winforst Pro NG“ speziell für die komplexen Anforderungen der Wald- und Holzwirtschaft entwickelt wurde.

Als seit über 35 Jahren etablierter unabhängiger Dienstleister für die Wald- und Holzwirtschaft stand die Claus Rodenberg Gruppe an einem Wendepunkt. Die bisher eingesetzte Individualsoftware konnte die wachsende Komplexität und Vielfalt der Geschäftsprozesse nur noch schwer abbilden. Zudem hatte sich über die Jahre eine historisch gewachsene Landschaft aus unterschiedlichen Applikationen und Schnittstellen entwickelt, die eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Systemen erschwerte und zunehmend höhere Wartungs- und Programmierungskosten verursachte. Einiges an Automatisierungspotenzial blieb ungenutzt und Lücken in der bestehenden IT-Infrastruktur mussten individuell überbrückt werden.

Zielsetzung

Diese Ausgangslage machte deutlich, dass eine Neuorientierung vielversprechend war. Mit der Einführung der Softwareplattform „Winforst Pro NG“ von Latschbacher, einem führenden Anbieter für digitale Warenwirtschafts- und Logistiksysteme in Zentraleuropa, sollte ein bedeutender Schritt in Richtung Digitalisierung und Prozessoptimierung gemacht werden. Die Claus Rodenberg Gruppe definierte dazu Ziele, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. „Winforst Pro NG“ sollte dabei sämtliche Anforderungen an ein modernes Holzwarenwirtschaftssystem abdecken. Da die Claus Rodenberg Gruppe die gesamte Wertschöpfungs- und Logistikkette mit eigenen Ressourcen abbildet, musste hier eine IT-Lösung besonders holistisch greifen. Die ganz-

heitliche Abbildung der Geschäftsprozesse ist essenziell, um die Steuerbarkeit zu verbessern und die Ergebnistransparenz zu erhöhen. Darüber hinaus stand die automatisierte Abrechnung von Kunden, Lieferanten und Dienstleistern auf der Grundlage von Vertragsinformationen und Leistungsnachweisen im Fokus, um den Automatisierungsgrad und die Effizienz zu steigern.

Weitere Kernziele waren die Standardisierung wiederkehrender Abläufe, die Verbesserung der Prozesssicherheit sowie die Bereitstellung einer einheitlichen Datenbasis, die als optimale Grundlage für fundierte Entscheidungen dienen sollte. Echtzeitdaten sollten für schnellere und umfangreichere In-



Der Transport von Holz aus dem Wald ins Werk ist anspruchsvoll: Ein komplexer Prozess mit umfangreichen Anforderungen, der dank des neuen Systems umfassend und digital abgebildet werden kann.



Eigener Hafen zur Optimierung des weltweiten Holzhandels: Die Claus Rodenberg Gruppe verfügt über einen eigenen Hafen mit eigener Schiffsflotte. Für Latschbacher war es selbstverständlich, dass auch die dafür erforderlichen Prozesse mit „Winforst Pro NG“ verwaltet werden können.

formationsverfügbarkeit sorgen. Zudem war eine Integration von mobilen Applikationen und Geodiensten (GIS) von zentraler Bedeutung. Ebenso wurde Wert auf eine Warenwirtschaftssoftware gelegt, die spezifische Lösungsansätze und Individualprogrammierungen erlaubt, um den dynamischen und besonderen Anforderungen der Branche gerecht zu werden.

Ausschlaggebend für das Produkt von Abies ITS GmbH, wofür man sich

nach gründlicher Prüfung entschieden hatte, waren nicht nur der überzeugende Funktionsumfang und die zugesicherte Zukunftssicherheit von „Winforst Pro NG“, sondern auch die Fähigkeit der Software, branchenspezifische Anforderungen wie die Verwaltung von Naturalstammdaten, Umrechnungsfaktoren oder Sortimente statt Artikel effektiv zu berücksichtigen. Insbesondere die Integration mobiler Apps wie der Holzerfassung, des elektronischen Lieferscheins und GLM war ein wesentlicher Pluspunkt. Ein weiterer Schlüsselfaktor war die hohe Anpassungsfähigkeit der Software, die es ermöglicht, Konfigurationen wie Feldnamen, Pflichtfelder oder Statusmeldungen flexibel und ohne Programmierungsaufwand vorzunehmen.

Derzeit läuft die Einführung des Systems. Dazu gehört auch der Softwaretest, bei dem die Daten des Vorsystems automatisch übernommen werden. Die vollständige Inbetriebnahme von nahezu allen Modulen wird bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Professionelle Zusammenarbeit

Auch wenn der Prozess der Einführung noch läuft, lobt man bei der Claus Rodenberg Gruppe bereits die professionelle Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Projektleitern bei Latsch-

bacher/Abies. Die Kombination aus langjähriger Branchenerfahrung, einem engagierten Projektteam und einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe habe das Vertrauen in eine langfristige, strategische Partnerschaft geschaffen. Diese Zusammenarbeit stelle sicher, dass nicht nur aktuelle Herausforderungen gelöst, sondern auch künftige technologische und branchenspezifische Entwicklungen berücksichtigt werden. Die Erwartungen an die neue IT-Landschaft sind hoch, und beide Partner blicken optimistisch auf die bevorstehenden Schritte der Umsetzung.

„Mit der Latschbacher GmbH haben wir einen starken Partner gefunden, der nicht nur die Anforderungen unserer Branche versteht, sondern auch durch sympathische und professionelle Zusammenarbeit überzeugt. Die Digitalisierung unserer Prozesse ist ein echter Erfolg“, so das Fazit von Marius Cords, Projektleiter bei der Claus Rodenberg Gruppe. Thomas Schopf, Geschäftsführung der Abies ITS GmbH: „Die Claus Rodenberg Gruppe ist ein Paradebeispiel dafür, wie Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit durch innovative Technologie nachhaltig steigern können.“

Anbieter:
Abies ITS GmbH,
37075 Göttingen
Latschbacher GmbH,
4484 Kronstorf, Österreich

Holztrocknung mit Unterstützung von Sonnenenergie

Trockner prädestiniert für bifaziale Solarmodule – Hildebrand stellt auf der »Ligna« innovative Lösung zur Effizienzsteigerung vor

Jahrhundertlang wurde Holz mit der Hilfe der Sonne getrocknet. Eine kostenlose und unbegrenzte Energiequelle, aber mit den typischen Nachteilen der Freilufttrocknung. Schwierig zu kontrollieren, Schäden am Holz und vor allem: niemals kann die Gleichmäßigkeit und die niedrige Endfeuchte einer technischen Trocknung erreicht werden. Dennoch: Der Gedanke, die Sonne für die Trocknung zu nutzen, ist gerade in der heutigen Zeit hochinteressant.

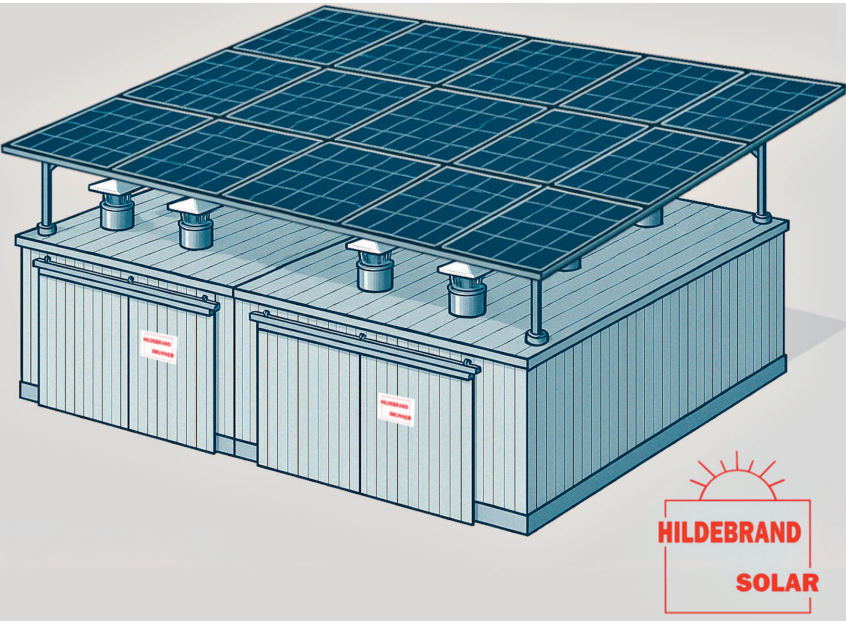
Viele moderne Sägewerke erzeugen mittlerweile elektrische Energie durch Photovoltaikanlagen, denn sie haben große Dachflächen zur Verfügung und gleichzeitig einen hohen Eigenverbrauch. Trockenkammern mit Solarzellen zu bestücken, wurde bisher jedoch selten in Betracht gezogen. Bei einer Trockenkammer mit 100 m² Dachfläche lässt sich meist nur etwa die Hälfte sinnvoll mit Modulen belegen, und es bleibt das Problem, dass das bei der Holztrocknung austretende Kondensat die Effizienz einschränkt und sogar schädlich für anfällige Bauteile sein kann.

Gerade wegen ihrer reflektierenden Dachflächen sind Trockenkammern jedoch prädestiniert für bifaziale Solarmodule. Bifazial bedeutet, dass die Pannee auch mit ihrer Rückseite Strom erzeugen und somit einen deutlich höheren Energieertrag liefern.

Zur „Ligna“ (26. bis 30. Mai in Hannover) präsentiert Trocknerhersteller Hildebrand seine neueste Innovation: „Hildebrand Solar“. Dabei wird auf das Trocknerdach ein weiteres Dach aufgesetzt, das auf die bereits vorhandenen Stützen und Struktur der Trocknungsanlage aufgebaut ist und die Solarzellen frei von Störungen und Verschattungen im bestmöglichen Winkel in optimierte Module einsetzt. So bleibt die Energie der Sonne nicht ungenutzt, sondern wird direkt in die Verbraucher der Trockenkammer, wie z. B. die Umluftventilatoren, eingespeist. Aus einer Trockenkammeroberfläche von 100 m² können bis zu 250 m² Fläche mit Solarmodulen ausgestattet werden. Je nach Projektgröße und Details nennt Hildebrand eine durchschnittliche Amortisationszeit von drei Jahren. Für seine Solarlösung hat Hildebrand bereits eine Patentanmeldung eingereicht.

Besonders interessant ist die Möglichkeit, den erzeugten Solarstrom direkt in der Heizeinrichtung der Trockenkammer einzusetzen. Hildebrand bietet dazu zwei Möglichkeiten: Es werden zusätzliche Elektroheizregister eingebaut, oder über einen Bypass wird die Vorlauftemperatur erhöht. Dabei verzichtet man auf teure Wechselrichter, denn bei der direkten Umwandlung von Gleichstrom in Wärme liegt der Wirkungsgrad physikalisch bedingt nahezu bei 100 % – ein klarer Vorteil gegenüber anderen Energieformen. Die zusätzliche Wärme kann vielseitig in der Holztrocknung eingesetzt werden: Sie kann das Aufheizen beschleunigen und somit die Trockenzeit verringern; sie kann zur Totwärmevermeidung beitragen oder die Heizregister kontinuierlich unterstützen und Heizspitzen, die die Kesselanlage belasten, verhindern.

Alles in allem birgt die Solarstromerzeugung in der Holztrocknung ein großes Potenzial, ist man sich bei Hildebrand sicher. Nicht nur als Ergänzung zu Energie- und CO₂-Einsparungsmaßnahmen, wie moderne Wärmerückgewinnung oder das Greenkilnssystem, sondern auch zur Erhöhung der Effekti-



Hildebrand bringt Holztrocknung mit Solarstrom zusammen. Grafik: Hildebrand

vität und Flexibilität. Aber was passiert nachts, wenn die Sonne Pause macht? Wie Hildebrand auch dann für Effizienz sorgt, will der Hersteller auf der „Ligna“

in Halle 25 (Stand M21) erklären, oder später auf der Hildebrand-Internetseite. Hersteller: Hildebrand Holztechnik GmbH, 30989 Hannover